

Andreas Lützenberger sowie Erich Lützenberger
bei Programmierung der Kirchenzeitung
Mitwirkende im Jahr 2013-2021

Kirche als Prozess – der weite Weg...

Jede und jeder von uns stellt sich im Laufe seines Lebens wohl mehrmals die Frage nach dem Sinn seines irdischen Daseins, dies besonders an der Schwelle eines neuen Jahres. Die Sinnfrage: Martin Luther hat sie sich, in grossem Zusammenhang, auch gestellt und mit seiner Reformation einen Prozess angestossen, dem sich unsere Kirche auf ihrem weiten Weg auch heute stellen muss. Er hat die Kirche auf Wanderschaft geschickt. Das Ziel ist in weiter Ferne. Helfen Erfahrungen aus schwierigen Situationen künftige Stürme zu überstehen, Schwierigkeiten zu meistern, sich wechselnden Gegebenheiten anzupassen, ohne dabei vom «rechten Weg» abzukommen?



Gibt es ihn überhaupt, diesen «...hat die Kirche auf Wanderschaft geschickt»

«richtigen Weg», oder gibt es verschiedene Möglichkeiten, zum Ziel zu gelangen? Ist es vielleicht sinnvoll, ab und zu innezuhalten, sich zu besinnen, Rückschau zu pflegen, aus den Erfahrungen der zurückgelegten Wegstrecke die richtigen Schlüsse zu ziehen? Macht es überhaupt Sinn, die Reise fortzusetzen oder abbrechen, desillusioniert, resigniert vor all den Widerwärtigkeiten und Hindernissen zu kapitulieren?

Die Sinnfrage ist im weitesten Sinn eine religiöse Frage. Nicht wenige suchen die Antwort darauf in der Kirche. Solche Gedanken und Überlegungen machte sich das Team der Mitarbeitenden, das Pfarrkollegium und der Kirchgemeinderat unserer Kirche anlässlich seiner Retraite letzten Sommer in der Abgeschie-

denheit. In lebhaften Erörterungen unter der Leitung eines professionellen Coaches wurden Grundsatzfragen diskutiert: Wo

stehen wir? Wie soll es weitergehen? Wie sehen die weiteren Etappenziele aus? Es ging darum, Gemeinschaft zu schaffen, Kräfte zu bündeln, um den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Kirche soll Ort und Hort sein, wo Menschen Religion ausüben und Glauben leben können. Das setzt eine offene Kirche voraus, die sich aber keineswegs nach jedem «Mainstream» verbiegen, sich jeder Modeströmung anpassen und unterwerfen muss.

Im neuen Jahr erwarten uns viele Herausforderungen. Packen wir die Aufgaben mit der nötigen Weitsicht und viel Engagement an.

Verena Kunz
Kirchgemeinderatspräsidentin

Standpunkt

Kirche - wohin? Was ist denn Kirche überhaupt? Sie und ich haben dazu ganz unterschiedliche Ansichten. Wir unterscheiden uns: äusserlich, charakterlich, im sozialen Werdegang, beruflich, in unseren Funktionen. Entsprechend ist nie eindeutig, was denn Kirche ist oder zu sein hätte. Ich verschärfe die Fragestellung weiter, wenn ich behauptete, dass es nicht EINE und schon gar nicht DIE Wahrheit gibt. Was wahr ist, schaffen wir Menschen uns stets selber. Und deshalb gibt es keine endgültigen, wahren, objektiven Sachverhalte – in keiner Wissenschaft, in keiner Institution, in keiner Firma! Also: Kirche ist nichts, was in Stein gemesselt ist, kein erratic Block, kein statisches Gebilde. Nein, es ist ein Geschehen, ein Prozess. Kirche befindet sich im dauernden Wandel, wie alles. Gerne nehmen wir aus Bequemlichkeit etwas anderes an. Und ebenso gerne meinen Menschen, auch aus Bequemlichkeit und zusätzlich wegen ausschliesslicher Eigeninteressen, sie wüssten ganz genau, was Kirche zu sein, welche Inhalte sie zu leben hätte, wie sie zu leiten wäre. Daraus folgt: Gibt es denn neben dem steten Wandel auch eine Kontinuität? Und wie wird diese Kontinuität, sofern sie als wichtig erachtet wird, erhalten? Meine Antwort: **Nur dadurch, dass Menschen sich auf andere einlassen, aufeinander hören und sich vom Gehörten selber bewegen, verändern lassen.**

Daniel Winnewisser, Pfarrer



Mehr als nur Farbe: neues profil

Seite 3: Nach 12 Jahren erhält das «profil» ein neues Erscheinungsbild und eine neues Konzept. Was ändert? Kirchgemeinderat Richard Bobst präsentiert die Neuerungen.

Kolumnisten: Neue Perspektiven

Seite 4: Unsere Kolumnisten greifen Gedanken zu aktuellen Themen auf und äussern sich frei von der Leber weg.

Inhalt

Brennpunkt	2
Auf ein Wort	3
Plattform	4
Aus der Kirchgemeinde	5
Vorschau	6
Agenda / Gottesdienste	7
Kirche aktuell	8

Kirche im Wandel und als Prozess im echten Dialog

Im Wissen darum, dass die Kirchgemeinde als von Menschen gebildete und geleitete Grösse sich im steten Wandel befindet, haben sich Kirchgemeinderat und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer Auszeit getroffen. Projektgruppen sind seither zu ganz unterschiedlichen Fragestellungen an der Arbeit und werden zu gegebener Zeit über weitere Schritte beraten.

Projektgruppen mit unterschiedlichen Fragestellungen

Auf diesem Weg habe ich eine theologische Sichtweise einzubringen. Wohl wissend darum, dass Kirche-Sein immer verschiedene Perspektiven beinhaltet: strukturell-organisatorische, finanzielle, personelle und inhaltlich-ideelle. Meine wichtigste Aufgabe: Immer wieder mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, dass Kirche nicht um ihrer selbst willen, um ihrer Strukturen, ihrer Organisation willen besteht. Diese haben Mittel zum Zweck zu sein, sonst nichts! Denn: Wo der eigentliche Zweck der Institution Kirche nicht mehr sichtbar wird oder sie sich nur noch um sich selber als Organisa-



tion dreht, hat die Kirche keine Zukunftschance mehr verdient.

In den notwendigen Veränderungsprozessen, die aus unterschiedlichsten Gründen anstehen, lasse ich mich von folgenden Vorstellungen leiten: Weil der Wandel der Normalfall ist, stellt sich die Frage, wie wir diesen (mit-)gestalten können und wollen. Für mich ist dabei ein Verharren in dogmatischen und organisatorischen Strukturen ebenso kein Weg wie eine völlige Anpassung an die moderne Event-Gesellschaft: Der eine führt schnurstracks in einen Fundamentalismus, der andere in einen ungeordne-

ten Auflösungsprozess in der verbreiteten Gleichgültigkeit.

Zur Entdeckung des wirklichen Lebens, gehört der echte Dialog

Gerne lasse ich mich leiten von Vorstellungen wie: Menschen sind auf Kommunikation angelegt, das Leben verwirklicht sich im Sein-im-Gegenüber. Zur Entdeckung des wirklichen Lebens, einer Hauptaufgabe von Kirche, gehören der echte Dialog, der Rahmen von angstfreier Beziehung und authentisches Leben.

Daniel Winnewisser, Pfarrer

Das Leben fordert neues Denken!

Veränderung bedingt Bewegung. Vor allem im Kopf: Immer wieder fordert das Leben ein neues Denken, eine neue Einstellung. «Hirni-



Turne» hiess das bei meiner Lateinlehrerin. Unser Leben: ein Trainingsplatz! Die Kirche übrigens auch. «Ecclesia semper reformanda est. – Die Kirche muss sich immer wieder verändern» war ein Motto der Reformatoren. Die Kirche bietet keinen geschützten Wellnessbereich, wo man bewegungslos abhängen kann. Sie sollte sich eher als Turnhalle verstehen, in der man veränderte Lebensbedingungen ausprobieren kann. Gar kein so schlechtes Übungsfeld für ein Gewohnheitstier und Bewegungsmuffel wie mich!

Sabine Müller Jahn, Pfarrerin

Und sie bewegt sich doch!

Menschen sorgen dafür, dass wir uns versammeln können, und da sprechen Mitmenschen zu uns, die eine anspruchsvolle Ausbildung hinter sich haben, und das an ganz gewöhnlichen Sonntagen. Wagt man es dorthinzugehen, kann es sein, dass uns Worte und Klänge begegnen aus einer anderen Welt, und schon



über 2000 Jahre Bedeutung haben! Erstaunlich? Was, wenn der Tag nicht so gewöhnlich ist: Plötzliche Trauer... Sind wir nicht froh, wenn uns ein Mensch beisteht, der gelernt hat, mit Menschen in Trauer umzugehen? Oder wie gut tut es, in der Kirche zu sein und die Freude an einem neuen Menschenkind zu teilen? Ich würde sie vermissen, unsere alte neue Kirche!

Brigitte Berlincourt, Kirchgemeinderätin

Neue Sprache – neue Horizonte!

Die Kirche muss dem Menschen des 21. Jahrhunderts in einer verständlichen Sprache begegnen. Die Scheuklappen gehören weg:



Engstirnigkeit, Gotthelf-Romantik und erstarrte Traditionen sind nicht dienlich. Ich wünsche mir eine weltoffene, tolerante und bescheidene Kirche. An Fanatikern und Dogmatikern mangelt es auf dieser Welt leider nicht. In unserer Kirche will ich nicht Schafe, sondern mündige Menschen, die nicht vor der eigenen Vernunft geschützt werden müssen. Die Kirche soll eine seriöse Wegbegleiterin sein. Wohin? Zu weiten Horizonten, zu den zeitlosen Fragen der Menschen und immer weiter auf der Suche nach dem Transzendenten.

Urs Hallauer, Verwalter

Das neue «Profil»: mit Blickfeld in Aspekte, die das Leben prägen...

Die Kirchenzeitschrift «Profil» erscheint heute und in Zukunft in neuem Gewand

Der dezente Farbanstrich mit einem warmen Orange ist das äussere Zeichen der Erneuerung im Inhalt. Das Redaktionsteam setzt neue Akzente und er-



weitert der Leserschaft das Blickfeld in Aspekte, die das Leben prägen. Im Zentrum steht der Mensch, der sich auseinanderzusetzen hat mit dem Leben und der Vergänglichkeit, mit der Veränderung der persönlichen und gesellschaftlichen Umwelt, mit dem Einfluss der Religion auf Politik, Wirtschaft und Kultur. Das

Das neugestaltete Profil bewahrt Bewährtes und weist auf Aktivitäten und Veränderungen hin

neugestaltete Profil bewahrt Bewährtes, weist auf Aktivitäten und Veränderungen im unmittelbaren Umkreis hin und lädt ein zum aktiven Mitwirken und zur Teilnahme an Gottesdiensten und Veranstaltungen zur Vertiefung von Lebensfragen und zum Kulturgenuß.

Erich Lützenberger, der schon vor Jahren das Logo «Profil» gestaltete, transferierte nun als Grafiker und Gestalter die vom Redaktionsteam definierten Inhaltsschwerpunkte mit viel Herzblut in das neue Layout. Das Redaktionsteam und der Kirchgemeinderat haben seine Impulse aufgenommen, haben zusammen

mit ihm um die Farbgebung gerungen und sich für die vorliegende Form entschieden.

Das Redaktionsteam und der Kirchgemeinderat haben die Impulse aufgenommen

Erich Lützenberger hat auch die gestalterische Verantwortung für die erste Nummer Januar 2013 im neuen Kleid übernommen. Er wird danach das Layout in die Hände von Dora Schoch übergeben, die seit Jahren für das «Profil» wirkt.

Wie sieht nun die inhaltliche Gliederung der Kirchenzeitschrift aus? Auf der ersten Seite wird jeweils ein Schwerpunkt-Thema aufgegriffen. Dieses kann nach Bedarf auf der zweiten Seite vertieft werden. In der Spalte «Standpunkt» greifen Pfarrpersonen und Mitarbeitende der Sozialdiakonie Themen auf, die von ihrem Wirken geprägt sind. Sie geben damit Einblick in ihre Gedankenwelt und öffnen Fenster zum Nachdenken. «Brennpunkt» nennt sich die zweite Seite. Sie wird ihrem Namen gerecht durch Berichte, Reportagen und

Inhalts-Schwerpunkte mit viel Herzblut im neuen Layout

Umfragen zu brennenden Lebens- und Gesellschaftsfragen. «Auf ein Wort»: auf der Seite 3 sollen Menschen und ihre Anliegen, Vorlieben und Erfahrungen zum Tragen kommen. Hinweise auf Begebenheiten aus der Region öffnen das Fenster zur Nachbarschaft. Auf der Seite 4 «Plattform» äussern Kolumnisten ihre eigene Meinung zu frei gewählten Themen. Zudem gibt es jeweils interessante und auserlesene Hinweise auf Literatur, Musik und Medien (zum Beispiel Buch-Tipp, Musik-Tipp) sowie Blickfenster in alle Welt. Die weiteren Seiten informieren aus der Kirchgemeinde, über Gottesdienste, Anlässe sowie die Dienstleistungen der Kirchgemeinde.

Das Redaktionsteam: Daniel Winnewisser (Pfarrer), Urs Hallauer (Verwalter), Sophia Schmocker (Sozialdiakonie), Richard Bobst (Kirchgemeinderat).

News aus der Reformierten Kirche

Mehr reformierte Einheit

Der Kirchenbund-Präsident Gottfried Locher will mehr reformierte Einheit: «Mehr reformierte Einheit stärkt unsere Glaubwürdigkeit, und eine profilierte evangelische Kirche erreicht mehr – auch in Rom.» Dabei denkt er nicht an zentralistische Strukturen, sondern eher an synodale Prozesse unter Beteiligung aller interessierten Kreise. «Evangelische Einheit in Vielfalt» ist die Vorstellung Lochers. Locher will damit nicht eine völlige Abkehr von den ökumenischen Bemühungen katholisch-reformierter Prägung, aber deren Stocken verlangt nach einem klaren Benennen der vorhandenen Differenzen.

Neues Interesse

In Zürich, Basel und Bern wird ein neu erwachtes Interesse des Theaters an Bibel und Religion zum Gesprächsstoff, ja zum Hauptthema. Die Aufführung der Genesis (1. Buch Mose) in Zürich, «Moses» in Basel und ein Zyklus zum Thema Glauben in Bern lassen aufhorchen. Dazu Iris Laufenberg, Leiterin der Sparte Schauspiel am Stadttheater Bern, zu den Gründen: «einerseits die Faszination und der ästhetische Genuss zurückzuschauen auf die Anfänge unserer Kultur – andererseits auch die Sehnsucht, in einer immer komplexer werdenden Welt Geschichten und Räume der Besinnung zu entdecken».

Weltsitz der Reformierten

Die Weltgemeinschaft reformierter Kirchen (WGRK) verlegt ihren Hauptsitz von Genf ins deutsche Hannover. Der Grund für diesen Wegzug anfangs 2014 seien die hohen Lebenskosten in der Stadt Genf. Der WGRK umfasst 226 Mitgliedkirchen mit rund achtzig Millionen reformierten Christen in 108 Staaten und ist damit die grösste protestantische Weltorganisation. Auch andere Kirchenorganisationen mit Sitz in Genf wie der Ökumenische Rat der Kirchen oder der Lutherische Weltbund werden von Geldsorgen geplagt.

Zweitausend Jahre – und jetzt... Was wird aus der Kirche?



Seit zweitausend Jahre Jesus. Zweitausend Jahre Glauben. Zweitausend Jahre Kirche. Die Jahre verfliessen ineinander. Die Gesellschaft entwickelt sich ohne Unterbruch. Neues entsteht, Altes verschwindet. In den letzten zweitausend Jahren wurde aus der Pergamentrolle das Buch, aus dem Buch der E-Reader und was wurde aus der Kirche?

Warum vermag die Kirche die Leute nicht mehr anzusprechen?

Bibel-App und Online-Koran: Religion ist auch noch heute präsent. Eigentlich sind alle Voraussetzungen für einen weitverbreiteten Einfluss der Kirche gegeben. Die Bibel kann heute überall und jederzeit abgerufen werden. Drei Mausklicks und man kann sich mit Mitgliedern aller Religionen aus der ganzen Welt austauschen. Diskutieren, kritisieren und analysieren. Man könnte meinen, die Religionen hätten den Fortschritt der Zeit gut mitgemacht. Doch warum predigen Pfarrer vor immer leereren Rängen? Warum vermag die Kirche die Leute nicht mehr anzusprechen und zu bewegen?

In den letzten zwei Jahrtausenden war die Kirche eine Konstante in unserem Leben, und nun das. Ich glaube genau hier liegt der Punkt. Die Kirche ist zu einer Konstanten geworden. Zu einem star-

ren Gebilde. In einem Land, in dem die Anzahl Tötungsdelikte gegenüber den Selbstmordzahlen verschwindend gering ist. Wäre da nicht vielleicht an Stelle eines «Du sollst nicht töten», mal ein «Du sollst nicht diskriminieren» oder ein «Du sollst nicht mobben» angebracht? Das Christentum wie auch andere Religionen überspannen einen Bogen von Ländern, in denen die Gesellschaften völlig unterschiedlich funktionieren. Sind da die Probleme nicht zu unterschiedlich, als dass

Gesellschaften funktionieren in den Ländern völlig unterschiedlich

wir sie alle mit einem 2000 Jahre alten Buch lösen könnten?

Ich bin der Meinung, dass die Kirche sich in einem ständigen Wandel befinden sollte. Einem ständigen Wandel mit der Gesellschaft. Keineswegs sollten die Grundsätze von Liebe, Frieden oder Nächstenliebe an Bedeutung verlieren. Vielleicht ist es einfach nur wichtig, immer wieder aufs Neue zu versuchen, einen passenden Weg zu unseren Werten zu finden. Alfred Loisy: «Jesus kündete das Reich Gottes an und gekommen ist die Kirche».



Zur Person

Mischa Aeschlimann
KV-Ausbildung Bank und Sekretär des Jugendparlaments Oberaargau

Buch-Tipp

Unsere Regionalbibliothek Langenthal empfiehlt winterliche Bücher für eisige Kälte und wohlige Stubenwärme: Die «Sinneswerkstatt Winterwunderzeit» (Ökotopia-Verlag) bietet Anregungen für lebendige Naturkunst mit Kindern. Gedichte, Geschichten, Sachinfos und zahlreiche Spiele mit und ohne Schnee für drinnen, wecken alle Sinne. Der 3. Band der Reihe «Wandern mit dem GA und dem Halbtaxabonnament» (Reinhardt) heisst «Winterwanderungen». Karin Breyer stellt 21 gut markierte Routen vor, die genussreiche, etwa zwei- bis vierstündige Wanderungen versprechen. Dominique Brübach regt in «Grabschmuck für Herbst und Winter» (Christophorus Verlag) zur Selbstgestaltung von Gestecken, Strässchen und Kränzen mit Naturmaterialien an.
Monika Hirsbrunner

Musik-Tipp

von Rainer Walker. Die Zeit des Jahreswechsels ist zerronnen. Für mich ist es auch eine Zeit des «Nach-Innen-Hörens» gewesen. Dabei stosse ich auf eine CD-Neuerscheinung der Geigerin Isabelle Faust: Sonatas & Partitas for Solo Violin, herausgekommen bei Harmonia Mundi. Der Anspruch an die Geigerin ist in diesen Werken enorm. Der Zugang von Isabelle Faust ist ein sehr persönlicher, intimer, wohl gereifter. Eine ungeheure Fülle Neuerscheinungen ist auf Weihnachten hin auf den Markt gekommen. Von Stress über Acapella-Formationen zu Kuschelweihnachten. Ich habe da ab und zu auch das Bedürfnis danach. Hören Sie mal die Neuste von Michael Bublé, auf iTunes gratis vorzuhören. Das ist so für das Cüpli zum Jahresbeginn. Und dann zum Reinigen der Gehörgänge: Rage Against the Machine xx! Viel Vergnügen! *Rainer Walker*

Mitteilungen

Ruth Lanz-Aebi neue Mitarbeiterin in der Sozialdiakonie

Im Januar werde ich meine Tätigkeit als administrative Mitarbeiterin in Teilzeit in der Sozialdiakonie der reformierten Kirchgemeinde aufnehmen. Auf diese neuen Herausforderungen freue ich mich. Ich bin 55jährig und verheiratet mit Willi Lanz. Wohnhaft



seit 1989 im Elzmatthaus in Langenthal. Nach einer Banklehre wechselte ich in die Privatwirtschaft. Dort durfte ich bis zur Geburt unseres ersten Sohnes eine tolle Zeit im Bereich Personaldienst erleben. Dann kam eine erfüllte Zeit als Mutter und Hausfrau, der Pflege von Haus und Garten, und bald gesellten sich ehrenamtliche Tätigkeiten dazu. Bewegung in der Natur, Geselligkeit, ehrlich miteinander umgehen, gemeinsam etwas erarbeiten: dies sind mir die wichtigen Anliegen!

Der Mensch steht für mich im Mittelpunkt. So schätze und genieße ich die persönlichen Kontakte mit den Patienten im SRO, wenn wir Bibliotheksfrauen mit dem Bücherwagen unterwegs sind. Gleichzeitig beschäftige ich mich mit der Sinnfrage des Lebens und bin überzeugt, dass oft ein Lächeln, ein Händedruck oft mehr aussagt als tausend Worte.

Fahrdienst / Mittagessen

Einmal im Monat am Dienstag und Mittwoch im Zwinglihaus und am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Alterszentrum Haslibrunnen findet ein Mittagessen für Seniorinnen und Senioren statt. Wir suchen freiwillige Fahrerinnen oder Fahrer, die Besucherinnen dieser Mittagstische fahren können. Nach der Fahrt laden wir Sie gerne an den Mittagstisch ein. Dort wird Gemeinschaft gepflegt, und es werden interessante Gespräche geführt. Eine gute Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen. Haben Sie Lust und Zeit, sich als Fahrer oder Fahrerin zu engagieren? Weitere Informationen: Administration Sozialdiakonie 062 916 50 95 oder sdm@kirche-langenthal.ch.

Haben Sie Lust zum Planen und durchführen von Wanderungen?

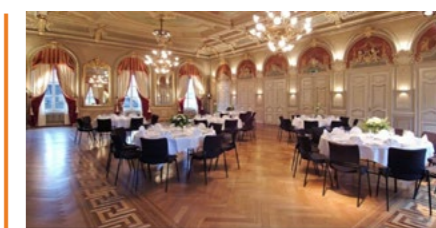
Jeden Monat treffen sich Interessierte, um gemeinsam zu Fuss neue Landschaften zu entdecken. Wir suchen jemanden, der an vier Sonntagen im Jahr eine etwa zwei- bis dreistündige Wanderung plant und durchführt. Wir reisen mit dem Öffentlichen Verkehr, legen eine Wegstrecke zu Fuss zurück und kehren am Ende gerne in einen gemütlichen Gasthof ein. Eine engagierte Gruppe von 20 bis 30 Personen freut sich auf Neuentdeckungen. Gerne geben wir Ihnen nähere Auskunft: Administration Sozialdiakonie 062 916 50 95 oder sdm@kirche-langenthal.ch

Klavierdienst: Verabschiedung von Frau Monique Müller

Am 6. Dezember hatte Frau Monique Müller den letzten Klavierdienst im Gottesdienst der Alterssiedlung an der Haldenstrasse erfüllt. Dreissig Jahre hat sie diese Gottesdienste musikalisch bereichert und mit Engagement und Freude gewirkt. Im Namen der Kirchgemeinde danke ich ihr herzlich und wünsche ihr am neuen Wohnort alles Gute. *Verena Kunz, Kirchgemeinderatspräsidentin.*

Zeit schenken?

Das ist heutzutage wertvoll. Es gibt viele Menschen, welche sich ein solches Geschenk wünschen. Besuchende gehen auf Menschen zu, knüpfen Kontakte und sind präsent. Freiwillig Engagierte besuchen Menschen zu Hause oder in einer stationären Einrichtung im Auftrag der Kirchgemeinde. Die Besuche sind unterschiedlich gestaltet. Sie finden einmalig, sporadisch oder regelmässig statt. Besuchende übernehmen keine pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Arbeiten. Sie begrüssen, gratulieren, begleiten, führen Gespräche, diskutieren, plaudern oder machen auch mal einen gemeinsamen Spaziergang – je nach Wunsch des Besuchten und nach Möglichkeit des Besuchenden. Verfügen Sie über das kostbare Gut? Haben Sie freie Zeit? Wenn Sie Zeit zu verschenken haben und Ihre Lebenserfahrung für andere Menschen einsetzen wollen, können Sie sich unverbindlich informieren lassen. Am Mittwoch, 23. Jan. 14.30 im Kirchgemeindehaus Geissberg und am Dienstag, 12. Februar, 14.30 im Zwinglihaus treffen sich die Interessierten zu Informationen und Gesprächen. Tel. 062 916 50 95 oder schmocker@kirche-langenthal.ch



Sonntag, 13. Januar, 17 Uhr
Barocksaal Hotel «Bären», Langenthal

Auf Flügeln des Gesanges

Verena Graedel, Sopran
und Streichquartett «mobile»
Andreas Kunz und Martin Kunz, Violine
Claudia Mulas, Viola
Chisaki Kito, Violoncello

Eintritt frei

Strom | Erdgas | Wasser | Kommunikation | Installation

Ihr Partner für Energie und Kommunikation

Industrielle Betriebe
Langenthal

Talstrasse 29 | Tel. 062 916 57 57 | ibl@ib-langenthal.ch
4902 Langenthal | Fax 062 916 57 67 | www.ib-langenthal.ch



natürlich NATÜRLICH

Jetzt aktuell Bio-Saucisson mit Treber



Unsere kulinarische Spezialität spricht für sich!

- Artgerechte Tierhaltung nach Bio-Suisse-Richtlinien
- Eigene Schlachtung und hauseigene Wurstküche
- Wurstverarbeitung ohne E-Stoffzugabe

Marktgasse 15 • 4900 Langenthal • Telefon 062 922 18 13 • Telefax 062 922 88 62
stettler@bio-metzg.ch • www.bio-metzg.ch

Aus der Presse

Robert Gerber präsidiert Reformierte



Bern-Jura-Solothurn. Aus «Solothurner Zeitung» vom Mittwoch, 5. Dezember 2012. Der Grencher Stadtpolizei-Kommandant Robert Gerber präsi-

diert bis 2014 das Parlament der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Zum Auftakt der Wintersynode wurde er gestern 4. Dezember in Bern zum Nachfolger des Berners Andreas Schmid gewählt. Gerber gehört der Liberalen Synodefraktion an. Die Synode ist als Kirchenparla-

ment das gesetzgebende Organ. Die 200 Synodalen werden nach einem regionalen Schlüssel jeweils für vier Jahre gewählt. Zwölf Synodale vertreten die acht solothurnischen Kirchgemeinden, drei die jurassischen.

Treffen für Kulturinteressierte



Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr
im Kirchgemeindehaus Geissberg:
«Wintermärchen»

Unsere Sozialdiakonin Ruth Allemann ist auch eine begnadete Märchenerzählerin. Sie überrascht und erfreut uns mit Wintermärchen. Klavierschüler aus der Talentförderung von Frau De Polo werden die Märchen musikalisch untermalen. Am Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr, im Farelzimmer, Kirchgemeindehaus Geissberg.

«Chumm mit cho wandere»



Sonntag, 20. Januar, 12 Uhr

Wie könnte es anders sein – die Wanderung am 20. Januar führt uns wiederum nach St. Urban in die Mehrzweckhalle. Dort werden verschiedene Pizzen und andere Leckerbissen angeboten. Wir treffen uns 12 Uhr beim Bahnhof Langenthal. Bei schlechten Wetterverhältnissen besteht die Möglichkeit mit der Bahn nach St. Urban zu fahren. Die Wetterfesten werden nach St. Urban wandern. Leitung/ Auskunft: Trudi Hebeisen 062 922 90 09.

Heimatliche Klänge in der Kirche

Sonntag, 20. Januar, 9.30 Uhr
in der Kirche Geissberg

Am 20. Januar, 9.30 Uhr, umrahmt wiederum die Örgeli-Grossformation Oberaargau den Gottesdienst in der Kirche Geissberg.

Die Feier ist traditionsgemäss dem **Jahresgedicht** gewidmet, welches Pfarrer Simon Kuert für die Jubilare im Pfarrkreis Schoren jedes Jahr verfasst. Da Simon Kuert im Laufe des Jahres 2013 aus Altersgründen aus dem Kirchendienst ausscheidet, ist es sein letztes Gedicht.

Kultur und Besinnung im Bürgerhaus

«Poeten des Glaubens»:
Sonntag, 24. Februar, 19 Uhr
im Bürgerhaus

Im Januar fällt der Besinnungsabend im Bürgerhaus wegen der Ortsabwesenheit von Pfarrer Simon Kuert aus. Die nächste Veranstaltung findet am 24. Februar, 19.00 Uhr, im Bürgerhaus statt. Thema in diesem Winter: Poeten des Glaubens (bereits erfolgt: Jean Jacques Rousseau und Hermann Hesse). Am 24. Februar wird gefragt: Inwieweit ist auch der Oberaargauer Schriftsteller Jakob Käser ein Poet des Glaubens?

Stubete für Frauen

Geissberg und im Zwinglihaus

Stubete für Frauen im Kirchgemeindehaus Geissberg und im Zwinglihaus von 14.30 bis 16.30 Uhr. Freitag, 11. Januar Geissberg: «Lotto mit Freddy»; gemeinsames Singen, am Klavier: Greti Lüthi; Zwinglihaus: «Lotto mit Hektor»; gemeinsames Singen; Freitag, 25. Januar, dieser Anlass dauert ausnahmsweise bis 17 Uhr. Geissberg: «Vom Oberaargau bis nach China», Tonbildschau und Erzählungen mit Sabine Beer; Zwinglihaus: «Ämmegrien, Grobs u Fyns», Hans Schmidiger und Monika Sollberger; Freitag, 8. Februar Geissberg: «Ämmegrien, Grobs u Fyns», Hans Schmidiger und Monika Sollberger; am Klavier Verena Arn Zwinglihaus: «Der Voralpenexpress», Dokumentarfilm und Bericht mit Heinz Sommerhalder.

Seniorenclub

Seniorenclub-Anlässe:
Freitag, 18. Januar und
Freitag, 1. Februar



Seniorenclub-Anlässe für Männer: Kirchgemeindehaus Geissberg, 14.30 bis zirka 16 Uhr, Freitag, 18. Januar: «Heitere Unterhaltung», mit Daniel Winnewisser und Werner Aeschbacher; Freitag, 1. Februar: «Weg der Schweiz», Bilder und Bericht mit Max Bösiger, umrahmt mit Musik von Paul Bader.

Wir suchen Kinder zum Taufen



Gottesdienst zum Thema «Taufe»:
Sonntag, 24. Februar, 10.15 Uhr
im Zwinglihaus

Das Unterrichtsthema der KUW-Kinder in der 3. Klasse ist die «Taufe». Als Abschluss der Unterrichtseinheit gehört zum Unterrichtpensum das Miterleben einer Taufe.

Die Kinder und das KUW-Team freuen sich, wenn Sie ihr Kind (Neugeborene oder auch ältere Kinder) in dem von und für Kinder gestalteten KUW-Gottesdienst von Sonntag, 24. Februar, 10.15 Uhr im Zwinglihaus) taufen lassen würden.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie zum Kirchenkaffee eingeladen. Auskunft erteilt Pfarrer Patrick Woodford, Tel. 062 916 50 94 – oder Katechetin J. Wenger 079 783 28 63.

Gottesdienste

Januar:
Besinnliche Gottes-
dienste!

GB Kirchgemeindehaus Geissberg
ZH Zwinglihaus

31. Mo Dezember:

Kirche: 18.00 Silvester
Pfr. S. Kuert

Januar:

- 1. Di ZH:** 10.15 Es guet's Nöis! Neujahrs-Gottesdienst, Pfr. D. Winnewisser; anschl. Apéro
- 4. Fr GB:** 17.00 «Culte de la Famille romande» (französisch sprachiger Gottesdienst)
- 6. So Kirche:** 09.30 Vikarin M. Werren
- 8. Di Lindenhof Langenthal:** 16.15 Pfr. D. Winnewisser
- 10. Do Alterssiedlung Haldenstrasse:** 19.00 Pfr. D. Winnewisser
- 11. Fr Alterszentrum Haslibrunnen:** 10.00 Pfr. D. Winnewisser
- 13. So Kirche:** 9.30 Gottesdienst zum Thema «Taufe», Pfr. D. Winnewisser, Gast: KUW-Klasse; anschl. Kirchenkaffee
ZH: 10.15 Allianz-Gottesdienst, Pfrn. S. Müller Jahn; anschl. Apéro
- 20. So Kirche:** 9.30 «Örgeli-Gottesdienst» Pfr. S. Kuert, Gast: Örgeli-Grossformation Oberaargau, anschl. Kirchenkaffee
- 22. Di Lindenhof Langenthal:** 16.15 Pfr. P. Woodford
- 24. Do Alterssiedlung Haldenstrasse:** 19.00 Pfr. P. Woodford
- 25. Fr Alterszentrum Haslibrunnen:** 10.00 Pfr. P. Woodford
- 27. So Kirche:** 9.30 Pfr. P. Woodford

Februar:

- 1. Fr GB:** 17.00 «Culte de la Famille romande» (französisch sprachiger Gottesdienst)
- 3. So Kirche:** 9.30 Pfr. S. Müller Jahn und Vikarin M. Werren

Weitere Veranstaltungen

Januar:
Für jeden etwas
dabei!

GB Kirchgemeindehaus Geissberg
ZH Zwinglihaus

- 7. Mo GB:** 15.00–16.30 Volkstanzen
ZH: 18.30 Meditation - Kontemplation
- 8. Di ZH:** 12.00 Mittagstisch
Auskunft Tel. 062 916 50 95
GB: 17.30–19.00 Meditative Tänze
- 9. Mi ZH:** 12.00 Mittagstisch
Auskunft Tel. 062 916 50 95
- 10. Do GB:** 14.00–17.00 Jassen und Spielen (Gottshelfzimmer);
Alterszentrum Haslibrunnen: 16.00 Vorlesen
Restaurant Neuhüsli: 17.00 Chumm mit cho wandere, Neujahrshöck
- 11. Fr GB:** 14.30–16.30 Stubete
ZH: 14.30–16.30 Stubete
- 14. Mo ZH:** 14.00–17.00 Jassen
- 16. Mi GB:** 19.00 Hora Cultura Wintermärchen
- 17. Do ZH:** 9.00–10.30 Frühstück
Tel. 062 916 50 95
- 18. Fr GB:** 14.30–16.30 Seniorenclub
- 20. So Bhf SBB** 12.00: Chumm mit cho wandere
- 21. Mo GB:** 15.00–16.30 Volkstanzen
- 22. Di Alterszentrum Haslibrunnen:** 11.30 Mittagstisch;
GB: 17.30–19.00 Med. Tänze
- 23. Mi GB:** 14.30 Treffen Besuchsdienst
Alterszentrum Haslibrunnen: 11.30 Mittagstisch
ZH: 15.15–16.00 Fyre mit de Chlyne, ab 14.15 Kaffe+Sirup
- 24. Do Alterszentrum Haslibrunnen:** 11.30 Mittagstisch;
GB: 14.00–19.00 Jassen und Spielen, mit Nachtessen; Anmeldungen bis 21. Januar: Tel. 062 916 50 92
Alterszentrum Haslibrunnen: 16.00 Vorlesen
- 25. Fr GB:** 14.30–16.30 Stubete
ZH: 14.30–16.30 Stubete
- 28. Mo ZH:** 14.00–17.00 Jassen
ZH: 18.30 Meditation/Kontemp.

Wiederkehrende Aktivitäten

Januar:
Beliebte Aktivitäten
Willkommen!

GB Kirchgemeindehaus Geissberg
ZH Zwinglihaus

Kinderspielgruppe

ZH: 8.45–11.00 jeden Dienstag und Mittwoch, ausser in den Schulferien; Wiederbeginn: 8. Januar, und
GB: 8.45–11.00, jeden Mittwoch und Freitag, ausser in den Schulferien; Wiederbeginn: 16. Januar
Auskunft: Esther Spielmann, Tel. 079 845 10 68

Kirchenchor

GB: 19.45 mittwochs; Auskunft: René Schär; Tel. 062 922 25 86, www.kirchenchor-langenthal.ch
11. Januar Probenbeginn im neuen Jahr

Krabbelgruppe

ZH: 9.30–11.00 jeweils freitags, ausser in den Schulferien; Auskunft: Delia Vonach Tel. 079 621 61 14

Arbeitskreise (Handarbeitsgruppe)

GB: und ZH: 14.15 jeden Dienstag, ausser in den Schulferien



Auskunft / Anlaufstellen

Eheberatung des Kirchlichen Bezirks Oberaargau

Die Eheberatungsstelle des KBO steht allen Hilfesuchenden, unabhängig ihrer Konfession, Religion und ihres Wohnortes zur Verfügung. Diese kantonal anerkannte und vom Kanton mitfinanzierte Beratungsstelle finden Sie in Langenthal.

Unsere Eheberatenden unterstehen selbstverständlich der Schweigepflicht. Die Ratsuchenden übernehmen, nach ihren finanziellen Möglichkeiten, einen Teil der Kosten. Kontakt (Vor Anmeldung notwendig): Beratungsstelle Ehe, Partnerschaft, Familie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Wiesenstrasse 7, 4900 Langenthal:

Bernhard Schrittwieser

Eheberater, Tel. 078 628 45 53
E-Mail: b.schrittwieser@bluewin.ch

Stefanie Wittwer-Petermann

Eheberaterin, Tel. 079 263 83 70
E-Mail: stefanie_wittwer@bluewin.ch
Homepage der Eheberatung:
www.berner-eheberatung.ch

Oui si yes –

Stellenvermittlung für Jugendliche der Ref. Landeskirche

Französisch lernen in der Westschweiz. Während eines sinnvollen Brückenjahres deine sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern? Auskunft, Beratung, Vermittlung: www.aupair.ch Sektion Oberaargau:

Helen Ott, Aarwangenstr. 25
4900 Langenthal Tel. 062 922 73 17

Lebensstufen

Taufe

Alina Christen, Tochter der Franziska Christen und des Kevin Schneeberger

Trauung

Es fanden keine Trauungen statt

Trauer



Dennler-Trösch Lina geb. 1923
Zaugg-Rummel Ingeborg geb. 1925
Schürch-Scherer Gertrud geb. 1920
Niklaus Otto geb. 1918

Dienste

Pfarramt / Sozialdiakonie

Pfarrstelle Geissberg: Daniel Winnewisser
Tel. 062 916 50 93

E-Mail: winnewisser@kirche-langenthal.ch

Pfarrstelle Kreuzfeld: Patrick Woodford

Tel. 062 916 50 94,
E-Mail: woodford@kirche-langenthal.ch

Pfarrstelle Hard: Sabine Müller Jahn

Tel. 062 922 54 73
E-Mail: mueller@kirche-langenthal.ch

Pfarrstelle Schoren: Simon Kuert

Tel. 062 923 20 07
E-Mail: kuert@kirche-langenthal.ch

Jugend-Pfarrstelle: Franziska Möri

Tel. 062 923 76 47
E-Mail: moeri@kirche-langenthal.ch

Wochendienst für Abdankungen

(wenn zuständiges Kreispfarramt verhindert): Tel. 076 426 20 12

Katechetin/Koordinatorin KUW

Jacqueline Wenger, Tel. 079 783 28 63

E-Mail: wenger@kirche-langenthal.ch

Sozialdiakonie: Tel. 062 916 50 95

Ruth Allemann und Susi Bürki, Ruth Lanz und

Sophia Schmocker.
E-Mail: sdm@kirche-langenthal.ch

Verwaltung und Auskunftsstelle

Adresse: Verwaltungszentrum der Kirchgemeinde, Geissbergweg 6, Postfach, 4902 Langenthal

Schalterzeiten (oder nach Absprache):
Mo.-Do. 8-12, 14-17 Uhr, Fr. 8-12, 14-16 Uhr

Geschäftsleitung

Urs Hallauer Tel. 062 916 50 90,

Fax 062 916 50 98

E-Mail: hallauer@kirche-langenthal.ch

Finanzen

Maja Christen Tel. 062 916 50 91

E-Mail: christen@kirche-langenthal.ch

Sigristen

GB: Hans Bürki Tel. 062 922 24 02

ZH: Joh. Scheidegger Tel. 062 922 20 13

Stellenausschreibung

Wir suchen eine kompetente, kreative und teamfähige Persönlichkeit per 1. März

Sozial-Diakon / Sozial-Diakonin

Pensum: 80 bis 100 %

Die Reformierte Kirchgemeinde Langenthal stellt sich den Herausforderungen der Zukunft. Sie setzt auf innovative und kreative Mitarbeitende. Für unsere Sozial-Diakonie, die neu zu strukturieren ist, suchen wir per 1. März oder nach Vereinbarung eine kompetente, kreative und teamfähige Persönlichkeit.

Informationen zur Stelle und zu unserer Kirchgemeinde erhalten Sie auf www.kirche-langenthal.ch

oder beim Verwalter der Kirchgemeinde (Tel. 062 916 50 90). Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an: Reformierte Kirchgemeinde, Geissbergweg 6, Postfach, 4902 Langenthal.



Impressum

Das Redaktionsteam: Richard Bobst (rb), Urs Hallauer (uh), Sophia Schmocker (ss) und Pfr. Daniel Winnewisser (wiwi).